

Ruhestörung? Das Wort, das scheidet

Predigt über Hebräer 4, (1-11)12-13¹

Lass mich, lasst mich doch in Ruhe! Sagen Sie das auch manchmal?

Manchmal können wir nicht mehr oder wollen nicht mehr. Wir brauchen nur noch Ruhe.

Und die brauchen wir wirklich! Das hat GOTT von Anfang an gewusst und gesagt!

Vielleicht könnten wir sogar das Ziel unseres Lebens so beschreiben: Wir möchten zur

Ruhe kommen! Dahin, wo wir nicht mehr um unser Leben kämpfen müssen oder um unser

Wohlbefinden. Einfach mal da sein und leben! Das Leben genießen! Nicht mehr darum

kämpfen müssen, angenommen und akzeptiert zu sein. Angenommen sein!

Zu Hause. Geschützt. Geborgen. Ohne angegangen zu werden! Mal nicht angetrieben und zum Nächsten gejagt werden.

Ruhe: Wo die Probleme, Nöte, Sorgen, Anfeindungen und Stress mal draußen bleiben.

Zur Ruhe kommen: Das war Dauerthema beim Volk Israel. Aus der Sklaverei und Schinderei in Ägypten waren sie befreit worden. Nun wanderten sie durch die Wüste.

Und wollten und sollten endlich in das Land der Verheißung kommen. Sie wollten und

sollten zur Ruhe kommen. Zehn Mal findet sich dieser Ausdruck im 5. Buch Mose und im

Buch Josua.² Aber so richtig wurde das mit der Ruhe nicht. Beim ersten Anlauf streikten

die Kundschafter. Sie glaubten nicht, dass sie das Land einnehmen und darin zur Ruhe

kommen könnten. Die Folge: Weitere 40 Jahre ruhelose Wanderung in der Wüste.³

Unter Josua schließlich nahmen sie das Land ein. Aber eben nicht vollständig.

Unruhe blieb.⁴

Zur Ruhe kommen. In das Leben eintreten, das GOTT uns von Anfang an zgedacht hat.

Mit sich selbst, der Schöpfung und dem Schöpfer in Übereinstimmung kommen. In das

geistliche Land der Verheißung kommen: Erleben, wie GOTT die Verheißungen erfüllt, die

er uns und Seiner Gemeinde gegeben hat. Da steht noch einiges aus! Das bleibt das Ziel!

Das bleibt Thema! Und das ist Thema im Kapitel 4 des Briefes an die Hebräer. Insgesamt

zehnmal war von dieser *Ruhe* im 5. Buch Mose und im Buch Josua die Rede. Und zehnmal

haben wir das Stichwort *Ruhe* oder *ruhen* allein in diesem *einen* Kapitel Hebräer 4!⁵ Hören

wir hinein:⁶

1 Wir sollten vor Furcht zittern bei dem Gedanken,

dass einige von euch dieses Ziel der Ruhe nicht erreichen.

Achtet darauf, dass dies nicht geschieht,

solange die Zusage noch immer gilt, dass wir seine Ruhe finden können.

¹ Wort für die Predigt am Sonntag Sexagesimä, Reihe IV, bis 2018 Reihe II. Das Bibelwort wird erst nach dem Einstieg verlesen! Eine weitere (ältere) Predigt zu Hebr 4,12-13 finden Sie unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/hebraeer-0412-13/>

² Dtn 3,20; 12,9; 12,10; Josua 1,13; 1,15; 11,23; 14,15; 21,44; 22,4; 23,9

³ 4. Mose 13-14

⁴ Vgl. Richter 1

⁵ κατάπαυσις- κατάpausis – Ruhe Vers 1/3/3/5/10/11. Das Verb καταπαύω – καταπαυο – ausruhen, zur Ruhe bringen Verse 4 / 8 / 10 . σαββατισμός – sabbatismós – Sabbatruhe Vers 9. Das Thema „Ruhe“ beginnt schon ab Hebr 3,9!

⁶ NLB – Neues Leben Bibel

2 Denn diese gute Botschaft wurde uns genauso verkündet wie damals dem Volk Israel in der Wüste.⁷

Aber sie nützte ihnen nichts, weil sie nicht glaubten, was Gott ihnen sagte.

3 Denn nur wir, die wir zum Glauben gefunden haben, werden zur Ruhe Gottes gelangen. Über diejenigen, die nicht geglaubt haben, sagte Gott:

"Deshalb schwor ich in meinem Zorn: 'Sie sollen meine Ruhe niemals finden'", obwohl diese Ruhe bestand, seit er die Welt erschaffen hatte.

4 Das wissen wir, weil die Schrift über den siebten Schöpfungstag sagt:

"Am siebten Tag ruhte Gott von seinem Werk."

5 Doch an anderer Stelle spricht Gott: "Sie sollen niemals meine Ruhe finden."

6 Es bleibt also dabei, dass es eine Ruhe gibt, welche die Menschen finden können.

Die aber, die früher diese Botschaft hörten, haben sie nicht gefunden, weil sie Gott nicht gehorchten.

7 Deshalb hat Gott einen neuen Zeitpunkt festgelegt, ein neues "Heute".

Davon hat Gott nach so langer Zeit durch David gesprochen;

es sind die schon bekannten Worte: "Heute sollt ihr auf seine Stimme hören. Verschließt eure Herzen nicht gegen ihn."

8 Mit dieser Ruhe war nicht das Land Kanaan gemeint,

in das Josua das Volk Israel geführt hatte,

denn sonst hätte Gott später nicht von einem neuen "Heute" gesprochen.

9 Es gibt also noch eine besondere Ruhe für das Volk Gottes, die noch in der Zukunft liegt.

10 Wer in Gottes Ruhe hineingekommen ist, wird sich von seiner Arbeit ausruhen, so wie auch Gott nach der Erschaffung der Welt geruht hat.

11 Deshalb wollen wir uns bemühen, in diese Ruhe hineinzukommen,

um nicht wie sie durch den gleichen Ungehorsam vom Weg abzukommen.

Und nun kommt der eigentliche Predigtabschnitt. Das vorher habe ich gelesen, weil das Wort für die Predigt mit einem **Denn** beginnt.⁸ Das heißt: unsere 2 Verse begründen etwas und beruhen auf dem, was wir gerade gehört haben:

Deshalb wollen wir uns bemühen, wörtlich: sputen,

in diese Ruhe hineinzukommen,

um nicht wie sie durch den gleichen Ungehorsam vom Weg abzukommen,

damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle.⁹

*12 **Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig***

und schärfer als jedes zweischneidige Schwert

und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein,

und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

*13 **Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft geben müssen.***

Wie passt das zusammen?

Wir wollen unsere Ruhe haben. Wir wollen zur Ruhe kommen.

Auch der Gottesdienst soll dazu helfen. Aber nun diese Aussagen vom Wort GOTTES:

Es ist keine Kuschedecke, die alles schön zudeckt und abdeckt und gemütlich macht.

⁷ eigtl.: *ihnen*. Ich habe hier den vorausgesetzten Kontext eingefügt.

⁸ Leider lassen viele Bibelübersetzungen, gerade die neuern, dieses „**Denn**“ weg, u.a. die zitierte NLB, die NeÜ, BasisBibel, Gute Nachricht Bibel, Hfa... Ich halte das für sträflich!

⁹ Wiederholung dieses letzten Teilsatzes nach der wörtlichen Übersetzung der Elberfelder Bibel.

Sondern es gleicht einem Schwert. Bloß noch schärfer. Es deckt nicht zu, sondern auf. Macht kein frommes Pflaster drüber, sondern legt bloß. Es eint und harmonisiert nicht billig, sondern scheidet mitten durch und trennt bis ins Innerste. Es bestätigt nicht, sondern richtet. Verstand, Wille, Gefühl: Alles kommt auf den Prüfstand. Es zieht uns zur Rechenschaft bzw. bereitet uns darauf vor. Das klingt nicht nach Ruhe – oder? Jedenfalls nicht nach der oberflächlichen Ruhe, die sich viele wünschen, vielleicht auch im Gottesdienst. Schon Jesaja zitiert die Erwartungen des frommen Publikums, das zu den Propheten sagt: *„Ihr sollt nicht sehen! ... Was wahr ist, sollt ihr uns nicht schauen! Redet zu uns, was angenehm ist! ... Lasst uns doch in Ruhe mit dem Heiligen Israels!“*¹⁰ GOTTES Wort: Ist das Ruhestörung? Oder führt das zur Ruhe? Es stört die falsche Ruhe! Und führt zur echten! Nur so hilft und heilt es wirklich! Der Hebräerbrief warnt: Israel hat es nicht gepackt! Dasselbe könnte euch passieren! Warum hat Israel das Ziel nicht erreicht? Weil GOTTES Wort bei ihnen abgeprallt ist. An ihren harten Herzen. Weil sie das Wort nicht mit Glauben verbunden haben. Weil sie ungehorsam waren. In derselben Gefahr stehen wir auch! GOTT wollte und will Seine Verheißungen an ihnen und an uns erfüllen. GOTT wollte, dass sie zur Ruhe kommen. ER will, dass wir zur Ruhe kommen. Zu einer sehr lebendigen Ruhe bei IHM und vor IHM und durch IHN jetzt und für immer. Aber das passiert nicht automatisch. Sondern es hängt davon ab, wie wir auf Sein Wort reagieren. Und da gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder wir richten uns nach dem Wort GOTTES oder dieses Wort richtet uns. Das sagte Jesus schon:

48 Wer mich verachtet und nimmt meine Worte nicht an, der hat schon seinen Richter:

Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am Jüngsten Tage.

49 Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich tun und reden soll.

*50 Und ich weiß: Sein Gebot ist das ewige Leben.*¹¹

Ein Leben in ewiger Qualität,

das jetzt und für immer erfüllt ist und bei GOTT zur Ruhe kommt.

Entweder wir richten uns nach dem Wort GOTTES oder dieses Wort richtet uns. Entweder dieses Wort scheidet und trennt in uns das Heil von allem Unheilverollen, oder wir werden vom Heil ausgeschieden.

Das Wort GOTTES ist nichts Harmloses. Es bewirkt in jedem Fall etwas.

Es ist lebendig. Es kommt von dem lebendigen GOTT und verbindet uns mit IHM und macht uns geistlich und ewig lebendig. Es sei denn, wir verschließen uns.

Heute, wenn ihr Seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht, mahnt uns der Hebräerbrief im Wochenspruch.¹² Das heißt: *Macht sie nicht hart, knöchern, knochentrocken.* Reagiert nicht wie Totengerippe¹³, sondern als lebendige Menschen! Das steht in Psalm 95 und der Hebräerbrief zitiert diese Aufforderung gleich dreimal hintereinander.¹⁴ Scheint wichtig zu sein!

Das lebendige Wort will von einem lebendigen, beweglichen, weichen Herzen aufgenommen werden. Es will dieses Herz beleben und zurechtbringen.

*Das Wort GOTTES ist lebendig und **wirksam**, energiereich. **energés**, **energisch**.*

¹⁰ Jes 30,10-11 i.A.

¹¹ Joh 12

¹² Hebr 3,15

¹³ Das Wort „verhärten, verstocken“ hängt im Urtext mit dem Wort „Skelett“ zusammen.

¹⁴ Psalm 95,8. Hebr 3,7.,15 und 4,7

Da passiert was. So oder so! Was? Das wird nachfolgend beschrieben: *Es ist schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend, penetrierend, eindringend.*

Es kommt durch, dringt ein bis ins Innerste, und zwar bis zur Scheidung, Trennung, Teilung von Seele und Geist, auch der Gelenke und des Knochenmarkes. Und es ist ein Richter, ein „Kritiker“.¹⁵ Es ist bereit und fähig all das zu richten, was uns so durch Herz und Sinn geht. Das Wort GOTTES ist lebendig und bewirkt etwas. Immer!

Es bringt uns zurecht **oder** macht uns gerichtsreif. Es spricht zu uns und für uns **oder** wird eines Tages gegen uns sprechen. Dieselbe Sonne macht die Butter weich und den Lehm hart. GOTTES lebendiges Wort bringt uns näher zu GOTT und macht uns IHM gegenüber weicher und empfänglicher **oder** es bringt uns weg von GOTT und macht uns IHM gegenüber härter und unempfindlicher.

Ich meine jetzt tatsächlich GOTTES Wort und nicht nur frommes, menschliches Gelaber. Frommes Reden kann sehr tot sein. Das wirkt dann höchstens wie ein Totimpfstoff: Es macht uns gegen GOTTES wirkliches und lebendiges Reden immun. Das gibt es. Wessen Geist lebendig ist, der erkennt und unterscheidet das. Und nimmt das Tote nicht an. Das echte, lebendige und wirksame Wort GOTTES wird in uns scheiden, was von GOTT ist und was nicht. Es führt uns so zu Entscheidungen. Das muss nicht nur angenehm sein! Das kann tatsächlich unruhig machen! Aber wenn GOTTES Wort Sein Werk in uns tun darf, dann wird es uns letztlich zu einer tiefen, erfüllten Ruhe bringen. Und die kann dann nicht mehr so leicht erschüttert werden.¹⁶

Das lebendige Wort GOTTES wirkt in uns und dringt so tief ins Innerste ein, dass es dort Seele und Geist scheidet. Es scheidet in uns das, was nur natürlich und menschlich ist von dem, was göttlich und geistlich ist. Was fromm aussieht, ist nicht automatisch geistlich. Und was menschlich ist und menschlich einen guten Eindruck macht und einleuchtend ist, ist nicht unbedingt göttlich. Petrus meinte es einmal menschlich sehr gut mit Jesus. Und wie reagiert Jesus? *Geh hinter mich Satan, denn du meinst nicht, was göttlich ist, sondern was menschlich ist!*¹⁷ Das wohlmeinend fromme Menschliche kann tatsächlich einen Zug zum Dämonischen haben und von dort inspiriert sein¹⁸ statt vom Geist GOTTES! Es braucht hier Scheidung und Unterscheidung! Zunächst in uns! Und die geschieht durch GOTTES Wort, wenn es in der Kraft des Heiligen Geistes wirkt.

Und dann können auch wir geistlich unterscheiden und merken, was von GOTT ist und was nicht.

Lass mich in Ruhe! Oder: GOTT, führe DU mich zur Ruhe?!

Wer sagt: „Lass mich in Ruhe mit diesem scharfen, scheidenden, trennenden Wort GOTTES, das so herausfordert“ – der wird GOTTES Ruhe und Verheißungen verpassen. Das Volk Israel hat uns genau das vor Augen geführt – als Warnung. Und der Hebräerbrief mahnt: Wir haben allen Grund zur Furcht, dass es uns genauso ergehen könnte.¹⁹ Und wir haben allen Grund, unsere Herzen dem Wort GOTTES ganz weit zu öffnen. Selbst wenn es erstmal beunruhigt: Besser, es bringt uns *jetzt* zurecht, als es richtet uns *dann*. Besser

¹⁵ griechisch: „kritikos“

¹⁶ Vgl. Hebr 12,25ff

¹⁷ Mark 8,33 (übrigens Predigttext nächsten Sonntag)

¹⁸ Vgl Jak 3,15 spricht von *irdischer*, „*sinnlicher*“ = *seelischer* (Urtext) und *dämonischer Weisheit* in einem Atemzug, d.h. das sind mehr oder weniger Synonyme: Das Seelische, das nach irdischen Maßstäben denkt und fühlt, hat ein Gefälle hin zum Dämonischen.

¹⁹ Hebr 4,1

eine kurze Unruhe, die uns zu einer ewigen Ruhe bei GOTT führt, als eine kurze, falsche Ruhe jetzt, die zu ewiger Unruhe führt.

GOTTES Wort scheidet. Wir haben zu entscheiden.

GOTT hat schon entschieden: ER will das Allerbeste für uns. ER wartet, dass wir bei IHM ganz zur Ruhe kommen – jetzt schon – und für eine ganze Ewigkeit.

Vorschlag für Predigtlied: EG 198 (Str. 1)

Gebet

Nicht in uns Herr, sondern in Dir ist alle Wahrheit:

Du, Jesus, bist die Wahrheit,

Dein Geist ist die Wahrheit,

Dein Wort ist die Wahrheit.

Du allein siehst unseren wahren Zustand.

Und nur Du kannst zum wahren Leben führen.

Wir danken Dir für Dein Wort,

das uns nichts Falsches vorspiegelt und verspricht,

sondern den Spiegel der Wahrheit vor das Gesicht hält,

damit wir uns selbst und Dich erkennen und so heil werden.

So komm Du neu und wirke mit Deinem Wort an uns und in uns!

Trenne, was auseinander gehört,

füge zusammen, was zusammengehört,

heile, was krank ist und belebe, was tot ist!

Löse aus allem geistlichen Todesschlaf

und führe zu der lebendigen Ruhe bei Dir!

Wir bitten um Vollmacht für die Verkündigung in unseren Gemeinden,

in unserer Kirche, in den Kirchen und Gemeinden unseres Landes,

dass wir aus uns selbst heraus zu **Dir** geführt werden.

In dieser Zeit der vielen leeren, oberflächlichen Worte

stelle die Ehre Deines Wortes wieder her.

In unserem Land, wo Schäden nur oberflächlich kaschiert und verkittet

oder durch größere Schäden ersetzt werden,

gib in der Tiefe Heilung und Erneuerung!

Danke für Dein Wort, in dem wir alles haben,

was zur Heilung und Erneuerung nötig ist:

innen und außen,

an Leib, Seele und Geist,

im Persönlichen und Gesellschaftlichen.

Hilf uns, dies aufzunehmen

und so auch bereit zu sein für Dein Kommen

als Richter und Retter der Welt.